



[Fig. 289.
Kirche zu Edington (Wiltshire).
(The Building News.)

den berühmtesten Bauten entnommen. Aber die hier gegebenen Einzelformen zeigen ein in sich abgeschlossenes Bild von nicht weniger interessanten Bauten in ausgezeichneter Darstellung.

Gotische Bauten.

Das Grabmal des Bischofs Bridport in der Kathedrale von Salisbury, erbaut 1258—1262. Fig. 281, 282.

Das Grabmal zeigt ganz englische Eigenart in der Durchbildung der Details. Starke Rundstäbe wechseln mit kleinen Hohlkehlen. Die Rundstäbe erhalten flache Nasen (Stege), die Kapitäle reiche Abaken und stark profilierten, überfallenden Kelch. Der Abakus ist konzentrisch und die ganze Anlage des Kapitältypisch englisch —; also schon eine Generation nach dem Eindringen der Gotik von Frankreich.

Die Kathedrale von Llandaff in Wales, Fig. 283, wurde erbaut 1287.

Diese Kathedrale gibt das Bild eines sehr einheitlich errichteten Bauwerkes. Bei allen Umformungen der Details nach englischer Sitte sehen wir die Gesamtdisposition noch ganz in französischem Stile.

Die Abteikirche von St. Mirren in Schottland. Fig. 284, 285, 286, 287, 288.

Diese Benediktiner-Abtei wurde vom Mutterkloster Cluny 1177 gegründet und 1307 fertig gestellt. Alle Details geben die englische Eigenart der frühen Gotik in einem ganz harmonischen Beispiele wieder. Säulenfüsse und Kapitäle sind originell und bilden das Uebergangsglied zu den späteren Formen des pendikulären Stils.

Die Klosterkirche von Edington. Fig. 289—291.

Dieses höchst interessante Bauwerk steht auf der Grenze zwischen dem dekorier-